

Funke und Müller verlassen die IG Pro

Irma Die beiden Gründungsmitglieder Hubert Müller und Friedrich Wilhelm Funke sind aus der Interessengemeinschaft (IG) Pro Bad Dürrhein ausgetreten.

Bad Dürrhein. Funke und Müller begründen dies damit, dass es ihnen von Anfang an in erster Linie um ansprechende, vernünftige und angemessene Dimensionen und Aussehen der Irma-Neubebauung gegangen ist. Die IG Pro Bad Dürrhein sei seinerzeit zur Verhinderung einer völlig überdimensionierten „Schachtel“ auf diesem „Filetgrundstück“ der Stadt gegangen. Von einer Renaturierung beziehungsweise Offenlegung der Stillen Musel sei anfangs keinerlei Rede gewesen und dies sei für sie beide bis zum heutigen Tag „absolut sekundär“, erklärten Hubert Müller und Friedrich Wilhelm Funke.

Müller und Funke stellen ausdrücklich fest, dass die letzten Stellungnahmen der IG Pro Bad Dürrhein, insbesondere diejenige, die in dieser Woche bezüglich des Abriss-Stopps und eines möglichen neuen Investors veröffentlicht wurden, nicht mit ihnen abgesprochen und damit nicht von ihnen autorisiert wa-

ren. Überdies distanzieren sich beide Gründungsmitglieder ausdrücklich von jeglichen ausländerfeindlichen Äußerungen. „Es ist festzustellen, dass kein einziges Mitglied des Führungsgremiums der IG Pro Bad Dürrhein jemals ausländerfeindliche Äußerungen von sich gegeben hat – vielmehr ist es ein Unding, der IG Pro Bad Dürrhein irgendwelche ausländerfeindlichen Äußerungen von irgendwelchen Bürgern zuzurechnen“, erklärten Funke und Müller.

Die beiden Gründungsmitglieder betonten, sie hätten sich von Anfang an und ständig dafür eingesetzt, dass die Ruine der Irma-Klinik möglichst zügig abgerissen und auf dem Gelände eine ansprechende Neubebauung vorgenommen wird. Dies deshalb, weil ein Hinausschieben des Abbruchs und der Neubebauung nur schädlich für die Stadt Bad Dürrhein sein könne. „Es hat schon lange genug gedauert, bis überhaupt mit dem Abriss be-

gonnen wurde – ein Stillstand des weiteren Abrisses wäre angesichts des nicht hinnehmbaren Bildes, das sich dem entsetzten Betrachter bietet, eine einzige Katastrophe“, heißt es in der Stellungnahme.

Die beiden nun ausscheidenden Gründungsmitglieder betonen, dass die Entwicklung ihres eigentlichen Ansinnens, nämlich eine ansprechende Neubebauung, in mehrfacher Hinsicht aus dem Ruder gelaufen sei und der begonnene Abriss angesichts des unerträglichen Bildes der Baustelle so schnell wie möglich fortgesetzt werden sollte.

Annerose Knäpple und Miriam Steup, die weiterhin als Sprecherinnen der Interessengemeinschaft arbeiten wollen, erklärten, die Austrittsankündigung sei auch für sie überraschend gekommen, zumal von Anfang an die Renaturierung der Stillen Musel das Ziel der nicht als Verein eingetragenen Gemeinschaft gewesen sei. Müller und

Funke hätten sich in letzter Zeit allerdings von der operativen Arbeit zurückgezogen. „Neben der Architektur und dem Konzept der Irma haben wir die Offenlegung der Stillen Musel immer genannt, die Ziele waren auch mit den Herren Funke und Müller abgestimmt“, sagte Annerose Knäpple. Auch bei den 320 Einwendungen von Bürgern gegen den Bebauungsplanentwurf habe die Renaturierung der Musel eine große Rolle gespielt. Annerose Knäpple schätzt, dass die Interessengemeinschaft Pro Bad Dürrhein etwa 500 Unterstützer hat.

Auch Annerose Knäpple distanziert sich von ausländerfeindlichen Äußerungen. „So etwas kann man natürlich nicht akzeptieren. Keiner von uns Gründungsmitgliedern hat eine ausländerfeindliche Aussage getroffen oder ist so eingestellt“, sagte die Bad Dürrheimerin, die eine Unternehmensberatung für den Sozialbereich leitet. *eb/hje*



Hubert Müller und Friedrich Wilhelm Funke (stehend, von links) verlassen die IG Pro Bad Dürrhein, Miriam Steup und Annerose Knäpple sind weiterhin die Sprecherinnen. *Foto: Archiv*